

Baustelle Schweiz: Die Zukunft wird gebaut!

Vom 22. bis 26. Januar 2002 treffen sich die Bauprofis wieder an der Swissbau 02 in Basel. Zusammen mit der parallel stattfindenden Metallbau 02 bietet die grösste Schweizer Baumesse eine umfassende Branchenschau rund um die Schwerpunkte Tiefbau, Rohbau und Gebäudehülle.

Investoren, Bauherren, Architekten, Bauingenieure und Unternehmer finden hier das Aktuellste an Neuheiten und technologischen Weiterentwicklungen bei Produkten und Materialien sowie einen Überblick zum derzeitigen Stand des Bauplatzes Schweiz.

Die Baukonjunktur hat in den letzten beiden Jahren einen spürbaren Aufschwung erlebt. Grosse Umnutzungs- und neue Oberbauungsprojekte im urbanen Umfeld, eine deutlich gestiegene Nachfrage im Büro- und Gewerbebau sowie die rege Bautätigkeit im Tief- und Untertagbau zeigen, dass derzeit emsig an der Zukunft der Schweiz gebaut wird.

Die wichtigste Baufachmesse der Schweiz

Die teilweise tiefgreifenden Veränderungen in den Rezessionsjahren haben aber bis heute ihre Spuren hinterlassen: Neue Bautechniken und Materialien, schmalere Margen, optimierte Bauprozesse und umfassende Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen der Bauherren fordern Produktersteller ebenso heraus



wie Planer und Unternehmer. Als eine der führenden Baumessen Europas bietet die Swissbau – zusammen mit der Metallbau – Gelegenheit, sich über Trends und Aufgaben des Bauens im 21. Jahrhundert zu informieren. Rund 800 Aussteller präsentieren an den beiden Messen auf einer Fläche von über 35 000 m² ihre aktuellen Neuentwicklungen und Angebote für Rohbau, Gebäudehülle, Metallbau, Baumaterialien sowie Tief- und Untertagbau. Darüberhinaus finden die Besucher in den Sektoren «Planung und Kommunikation» sowie «Baustelle/Werkhof» die Tools für die Organisation und den Be-

trieb ihrer eigenen Büros und Unternehmen.

Architekturdrehscheibe Basel

Wie immer bietet die Swissbau auch eine ganze Reihe interessanter Sonderschauen und Begleitveranstaltungen an. Unter dem Patronat des Basler Architekten Jacques Herzog (Herzog & de Meuron) und von Rolf Fehlbaum (Vitra Design) findet anlässlich der Swissbau erstmals das A2B, international Architecture Symposium to Basel (24./25. Januar 2002) statt. A2B ist ein internationales ausgerichtetes Architekturforum, das jährlich während der Swissbau stattfindet und zum Treffpunkt der Architekturwelt werden soll. Dazu bietet sich Basel mit seinen zahlreichen architektonischen Highlights als europäische Drehscheibe zwischen Nord, Süd, West und Ost vortrefflich an.

Das Symposium will eine Plattform bieten für die Diskussion zwischen Architekten, Vertretern der Industrie und Politik hinsichtlich kritischer, avantgardistischer und utopischer Positionen in Architektur und Städtebau: für im Entstehen begriffene Ideen und experimentelle Untersuchungen. In einem umfassenden, fächerübergreifenden Rahmen soll die Rolle von Architektur und Städtebau im Zeitalter der Informations- und Kommunikationstechnologien hinterfragt werden. Das Symposium A2B basiert auf einem Sechsjahresplan mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten. Das Einstiegssymposium thematisiert neue Formen der Mobilität und Immobilität im Informationszeitalter. Immer leistungsfähigere Datennetze verbinden Orte, aber auch mobile Terminals. Die Bedeutung von Grundbegriffen der Architektur wie Funktion, Aktivität, Ereignis und Ort sollen unter diesem Blickwinkel aufs Neue erwogen werden. Eine Reihe von Fragen zum Thema soll in Vorträgen, Diskussionsrunden und Projektpräsentationen behandelt werden. An der Begleitausstellung zum Symposium (22. bis 26. Januar, Halle 2.0) werden In-

stallation zum Thema des Symposiums zu bestaunen sein.

Der Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen für Architektinnen und Architekten sind auch weitere Präsentationen und Veranstaltungen gewidmet: So hat der SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) gemeinsam mit dem Musée Suisse du Jeu, La Tour-de-Peilz, die Sonderschau Konstruieren, eine Passion eingerichtet (Halle 2.1). Sie zeigt, wie die Lust am Bauen und Konstruieren die Menschen in spielerischer Weise schon von Jugend an begleitet. Ebenfalls zu sehen sind eine Sonderausstellung des Institutes gta Ausstellungen der ETH (Halle 2.2) Das Institut stellt an der Swissbau 02 Resultate von Zusammenarbeiten zwischen Bauwirtschaft und Hochschule vor. Es sind dies die mit den Architekturpreisen Beton 01 und Eternit 2001 prämierten Projekte. Erneut werden auch die beliebten Architekturvorträge – diesmal mit Vertretern internationaler Hochschulen – angeboten.

Bauen im urbanen Umfeld

Ein wesentlicher Themenschwerpunkt der Messe bildet das Bauen im städtischen Umfeld. So finden die Besucher in der Halle 1.0 die Sonderschau Dock Tower – urbane Visionen: In Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Hochschulen und innovativen Industrieunternehmen wird ein möglicher Gestaltungsplan für die Überbauung des Westquais der Basler Hafenanlage am Dreiländereck vorgestellt.

Die Vision besteht aus drei Hochhäusern – je einem aus Holz, aus Kunststoff und in Massivbauweise. Neben Grossprojektionen sind zu jedem Hochhaus 3-geschossige Fassadenfragmente im Massstab 1:1 ausgestellt. Alle drei Typen genügen höchsten Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Ästhetik: Dabei werden auch neuartige Materialien und Prototypen aus den Forschungs- und Entwicklungslabors der Hochschulen und Industrie eingesetzt.

Energieeffizientes Bauen

Das Thema «Energieeffizienz» steht für immer mehr Investoren und Bauherren im Vordergrund – aus wirtschaftlichen Überlegungen ebenso wie im Interesse künftiger Generationen. Aktuelle Informationen und Anschauungsmaterial dazu finden die Besucher sowohl an den Ständen

Swissbau 02/Metallbau 02

Das Wichtigste in Kürze

Datum: 22.–26. Januar 2002
Öffnungszeiten: Di–Fr: 9–18 Uhr
Sa: 9–17 Uhr
Eintrittspreise: Fr. 30.–
(kombiniert Swissbau/Metallbau)
Fr. 15.– (AHV/IV)

Sonderschauen/Spezialpräsentationen/Internet-Links

Docktower: www.swissbau.ch
Symposium A2B: www.a-2-b.ch
Passivhaustagung: www.passivhaustagung.ch
SIA: Konstruieren, eine Passion: www.sia.ch
New Spirit: www.hta.fhz.ch
Sonderschau Facility-Management: www.fm_net.ch

der Aussteller wie auch an der erstmals anlässlich der Swissbau stattfindenden 6. Europäischen Passivhaustagung (25. und 26. Januar). Die Tagung sowie eine Begleitausstellung (Halle 2) befassen sich mit architektonischen Aspekten sowie mit Gesamtsystemen, der Bauhülle und der Haustechnik von Passivhäusern.

Dass sich der Passivhaus-Standard auch in Leichtbauweise realisieren lässt, zeigt der Pavillon Newspirit an der zum 2. Mal parallel zur Swissbau stattfindenden Metallbau 02 (Halle 3). In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik + Architektur (Zentrum für interdisziplinäre Gebäudetechnik), Luzern, und dem «Kompetenzzentrum Metall» wird ein schnell montier- und demontierbares, transportfähiges Passiv-Musterhaus in Leichtbauweise erstellt. Neueste thermische Isolationsstoffe ermöglichen mehr als 5mal schlankere Wandaufbauten. Eine gesamtheitlich konzipierte Gebäudetechnik senkt den Energieverbrauch ebenfalls um den Faktor 5. Das durch Abkantungsoptimierte Tragwerk, der Einsatz von VIP-Dämmstoffen und modernsten Speicherelementen sowie von High-Tech-Metall- und Glasbau zeigen interessante Perspektiven für energieeffiziente Neubauten und Bauerneuerungen auf.

Neueste Erkenntnisse über Stand der Technik von Forschung, Ausbildung und Anwendung zum Thema «Schweis- und Schneidtechnik, Lötten» können die Besu-

cher in der gleichnamigen Sonderschau «Schweissen» in der Halle 3.1.11 entdecken. Gezeigt werden Schweissanlagen für die Verfahren MIG/MAG, TIG/WIG, Plasma und E-Hand, Schneidanlagen, Laser-, Roboter- und Orbitaltechnik.

Während der Swissbau wird ebenfalls eine Sonderschau zum Thema Facility und Gebäude-Management zu sehen sein (Halle 2.2). Gezeigt wird, dass die Zukunft der Gebäudetechnik im Systemdenken liegt. An verschiedenen Modellen werden miteinander vernetzte Produkte gezeigt, welche dadurch einen Mehrwert in Funktion und Nutzung ermöglichen. Engagierte Fachleute erläutern in Kurzvorträgen innovative Konzepte für moderne Technik am Bau.

Faszinierende Jahrhundert-Bauwerke

Gute Verkehrswege sind ein zentraler Faktor für die Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft. Die verkehrspolitischen und finanziellen Weichenstellungen der letzten Jahre haben in diesem Bereich riesige Bauvorhaben ausgelöst. In der Halle 1.0 informiert die Schweizerische Bauwirtschaftskonferenz SBK über den aktuellen Stand der grossen Infrastrukturbauteile im Tief-, Untertag- und Strassenbau: Auf Grossleinwänden erhalten die Besucher faszinierende Einblicke in den Alltag und die Arbeit auf den derzeit wichtigsten Grossbaustellen der Schweiz. In der Halle 1.0 finden die Besucher die Sonderpräsentation zum Thema «Kanalsanierung».

Effizienz und Organisation

Im Parterre des neuen Messegebäudes sind auch die klassischen Bereiche Baumaschinen, Werkzeuge und Baustelleneinrichtungen untergebracht: Unternehmer und Handwerker finden dort alles Notwendige, um ihre Arbeit zu optimieren und zu rationalisieren.

Mit dem Sektor «Planung und Kommunikation» (Halle 2.0) unter dem Patronat des CRB (Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung) bietet die Swissbau 02 wiederum die umfassendste Leistungsschau für Organisation und Informatik im Bauwesen an. Neben aktuellen Entwicklungen der Informationstechnologie präsentieren das CRB und seine Partner neue Möglichkeiten für die effizientere Abwicklung von Devisierung und Offertstellung sowie den Datenaustausch via Internet.

Das umfassende Angebot und die ebenso spannenden wie aktuellen Themenschwerpunkte machen den Besuch von Swissbau und Metallbau mehr denn je zu einem absoluten «Must» für alle Bauprofis. Denn hier können sich Bauschaffende innert relativ kurzer Zeit einen Überblick zum aktuellen Baugeschehen verschaffen und ihr Know-how auf einfache Weise vertiefen bzw. erweitern.

Weitere Informationen:
Schweizer Baumesse, Swissbau 2002
Postfach, 4021 Basel
Tel. 061 686 20 20
Fax 061 686 21 88
E-Mail: swissbau@messebasel.ch
Internet: www.swissbau.ch

fsb Köln 2001: Das internationale Kontaktforum der Freizeitbranche Erfolgreiche Fachmesse für Bäderanlagen

Die Fachmesse fsb – internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen – in Köln wurde vom 7. bis 9. November 2001 erneut zum international führenden Kontaktforum der Freizeitbranche aus der ganzen Welt. Gleichzeitig ist die fsb die optimale Präsentationsplattform für zukunftsträchtige Freizeit-Systeme.

Im Rahmen von Sonderschauen, Events, Aktionsflächen und Kongressen finden diese zukunftsweisenden, aber auch die klassischen Themen der modernen Freizeitwirtschaft neben dem Produkt- und Dienstleistungsangebot jeweils in den Hallen der Internationalen Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen ihren Niederschlag.

IAKS-Kongress und IOC/IAKS-AWARD

Wesentlicher Bestandteil des Rahmenprogramms der fsb 2001 war der IAKS-Kongress, den die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen organisierte und durchführte. In

diesem Jahr stand er unter dem Generalthema «Alle brauchen Sportanlagen! – attraktiv, umweltfreundlich, wirtschaftlich». International renommierte Referenten stellten ihre Vorschläge in vier Themenblöcken zur Diskussion: Sportanlagen und Umwelt, Bäder und Wellness, Entertainment-Center für den Zuschauersport sowie Anlagen für Trendsport. Im Rahmen der Kongress- und Messe-Eröffnung wurde auch der IOC/IAKS-AWARD 2001 für «beispielhafte Sport- und Freizeitanlagen» verliehen. Das Ergebnis des IOC/IAKS-AWARD wurde in einer Ausstellung präsentiert. Zum Kongress griffen ausserdem sechs Parallelveranstaltungen vom IAKS gemeinsam mit anderen Trägern weitere wichtige Themen rund um Sport und Freizeit auf.

Weitere Informationen:
KölnMesse GmbH
Postfach 210760, D-50532 Köln
Tel. 0049 221-821-0
Fax 0049 221-821-25 74
Internet: www.koelnmesse.de

Badewasserqualität in Seen und Flüssen

Das Kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle (KAL) und das Amt für Umweltschutz (AFU) des Kantons St. Gallen führten in diesem Jahr zusammen mit einigen St. Galler Gemeinden Messungen bezüglich der Badewasserqualität in Seen und Flüssen durch. Die Resultate sind seit kurzem auf dem Internet unter www.kal.ch abrufbar.

Um die Nachfrage nach aktuellen Resultaten zur Badewasserqualität befriedigen zu können, haben KAL und AFU beschlossen, dieses Jahr zusammen mit einigen Gemeinden eine Messkampagne durchzuführen und die Resultate laufend auf dem Internet unter www.kal.ch/Aktuelles zu publizieren. Untersucht wurden die Wasserproben auf Escherichia coli und Salmonellen, deren Vorhandensein auf fäkale Verunreinigungen deuten. Aufgrund der Anzahl dieser beiden Bakterien werden die Gewässer in vier Qualitätsklassen (A bis D) eingeteilt. A und B stehen für eine gute Badewasserqualität. Bei C und D sollte man sich den Spass im kühlen Nass nochmals überlegen. Auf das Baden in derart belasteten Gewässern sollte, vor allem mit Kleinkindern, verzichtet werden.

Die Badenden müssen sich bewusst sein, dass es sich bei den beprobten Ba-

destellen um natürliche Gewässer handelt, bei denen mit Keimen gerechnet werden muss. So sind z.B. Wasservogel Eintragsquellen für die beiden untersuchten Keime und: Einige Fließgewässer im Kanton St. Gallen dienen den anliegenden Abwasserreinigungsanlagen als Vorfluter. Dieses Wasser hat zwar einige Reinigungsstufen durchlaufen, weist aber keinesfalls Badewasser- oder gar Trinkwasserqualität auf.

Obwohl sich die Situation in den Gewässern des Kantons St. Gallen seit einiger Zeit mehrheitlich unverändert präsentiert, lässt sich sagen, dass das kühle Nass der Seen dem der Flüsse vorzuziehen ist. Von den 37 im Juni 2001 beprobten Badestellen mussten elf mit der Qualitätsklasse C beurteilt werden. Davon waren vorwiegend die Flüsse betroffen.

Weitergehende Informationen für den Kanton St. Gallen erteilen:

Kantonschemiker, Dr. H.R. Hunziker
Tel. 071 229 28 02

Leiterin Trinkwasserinspektorat
Silvia Högger, Tel. 071 229 28 50

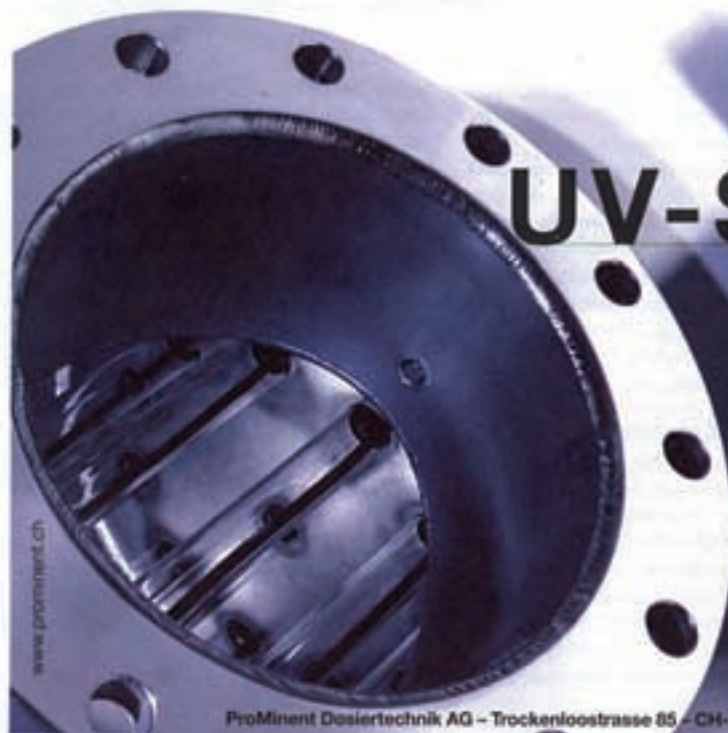
«Bund zerstört Landschaft mit...»

Die schöne Landschaft gilt nicht als Wert an sich. Wer sie nutzen will, hat meistens die besseren Karten als der reine Ästhet. Diese verzerrte Wahrnehmung führt dazu, dass Bundessubventionen die Landschaft mit zerstören.

Machen gilt immer noch mehr als Lassen: Zu diesem Fazit kommt eine Fachtagung der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (LS) und der Eidg. Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf ZH. Die Aussagen stützen sich auf eine Studie. Ziel des Ganzen ist es, 40 Jahre «friedlicher Zerstörung» der Landschaft zu beenden. Die Studie zeigt, dass beim Landschaftswandel Subventionen eine wichtige Grösse darstellen. Mit 28 Milliarden Franken machten Subventionen 1998 zwei Drittel der Bundesausgaben aus.

Diese Subventionen dienen neben dem Allgemeinwohl auch privaten Interessen. Die Schönheit einer Landschaft werde nicht als Wert wahrgenommen, weil er sich nicht einfach in klingender Münze zeige. Die Landschaft sei zur Kulisse für Eigeninteressen wie Sport und weiteres verkommen.

PROMINENT® UV-DESINFEKTIONSANLAGEN



UV-SCHUTZ

ProMinent® UV-Desinfektionsanlagen – Flüssigkeitsdesinfektion ganz ohne Einsatz von Chemikalien, allein durch die Kraft des UV-Lichts!

Das Aus für Mikroorganismen aller Art. Dank Mikroprozessorsteuern arbeiten die Anlagen absolut zuverlässig. Ob Trink-, Rein- oder Brauchwasseraufbereitung, ob kleine Durchflüsse oder mehr als 400 m³/h – ProMinent ist der strahlende Sieger über alle Keime!

ProMinent®

ProMinent Dosiertechnik AG – Trockenloosstrasse 85 – CH-8105 Regensdorf – Tel. 01 870 61 11 – Fax 01 841 09 73

Ungetrübter Badespass dank +GF+ Rohrleitungssystemen



Die besonderen Anforderungen im Bäderbau verlangen eine anwendungsspezifische Werkstoffauswahl. Unser umfangreiches Programm bietet für jede Aufgabe das richtige Produkt. Nutzen Sie unser Wissen und unsere grosse Erfahrung über Kunststoffrohrleitungssysteme aus PVC-C, PVC-U, PB,



PP, PE, SYGEF® PVDF, ABS sowie über metallische Rohrleitungen und Absperrklappen.

Planungshilfen und praxisgerechte Verbindungstechnologien sorgen für wirtschaftlichen Betrieb.

Weniger Kosten. Mehr Wert.
Ihr Systemvorteil mit Georg Fischer.

Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG
Amsler-Laffon-Strasse 1D, Postfach, 8201 Schaffhausen, Tel. 052 631 30 26, Fax 052 631 28 96
e-mail: info@rohrleitungssysteme.georgfischer.ch, Internet: <http://www.piping.georgfischer.com>

GEORG FISCHER +GF+